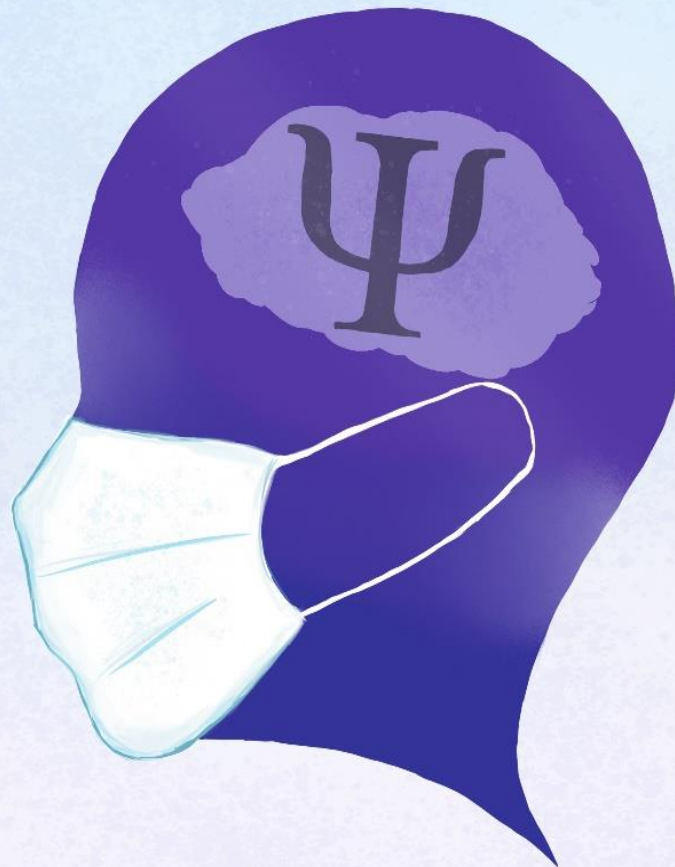


# PSYCHOTAGE

30. NOVEMBER BIS 03. DEZEMBER 2020



**DIESMAL DIGITAL!**



# EINFÜHRUNG

Auch wenn die aktuelle Situation für uns alle neu und herausfordernd ist, wollen wir euch dieses Jahr wieder die Landauer PsychoTage ermöglichen. Da wir keine Möglichkeiten und Raumkapazitäten für Präsenzveranstaltungen haben, haben wir uns für ein komplett digitales Format entschieden.

Dennoch haben wir vier Tage voller spannender Vorträge und Workshops zusammenstellen können, bei dem sicher für jeden etwas dabei ist. Und wenn wir für jeden sagen, dann meinen wir auch für jeden! Das Angebot richtet sich an ALLE Interessierten, egal welcher Studiengang, egal ob Studierende oder Dozierende. Wir laden herzlich ein, Psychologie findet sich überall, komm vorbei und lass Dich von unseren Vorträgen und Workshops inspirieren!

Von der klinischen Psychologie über Sportpsychologie, Selbstberichte, Gestalttherapeutische Ansätze und einem Vortrag zu Lehrergesundheit bis hin zur Wirtschaftspsychologie - diese und viele weitere Themen werden Dir von Referierenden aus den verschiedensten Bereichen der Psychologie einen Einblick in berufliche Perspektiven gewähren und das breite Anwendungsfeld der Psychologie präsentieren.

Im Programmheft findest Du zu jeder Veranstaltung neben Datum, Uhrzeit und kurzer Beschreibung des Themas auch die entsprechende Online-Plattform auf der diese stattfindet.

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme und Dein Interesse, zeig uns wie wertvoll es sein kann, weiterhin vorlesungsfreie Tage zu gewinnen, um eines der bewährten und vielfältigsten Events an der Uni auf die Beine zu stellen.

Wir freuen uns auf DICH!

Die Besten Grüße vom Orga-Team! ♥

# INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Programmübersicht
- 3 Timetable
- 7 Einführung in die Kausalanalyse [W]
- 8 Weg in die Wirtschaft [W]
- 9 Einführung in die Gestalttherapie, Psychodynamik und Ich-Struktur [V]
- 10 Mentalisierungsfähigkeit - Medizin gegen Spaltung und Angst? [V]
- 11 Der Schein des Anderen. Leiblichkeit und Virtualität [V]
- 12 Sexuelle Gewalt und Auswirkungen [V]
- 13 Mentalisierungsfähigkeit - Medizin gegen Spaltung und Angst? [W]
- 14 Institut für Lehrgesundheit - Gesundheitsmanagement an Schulen [V]
- 15 EMDR - Verarbeitung belastender Erinnerungen mit Augenbewegungen [V]
- 16 Präventionsarbeit, Queer-/Transberatung [V]
- 17 Einführung Tanz- und Bewegungstherapie & Musiktherapie studieren [V]
- 18 Predictive Processing und ein neues Verständnis psychischer Störungen [V]
- 19 Das Selbst und die Anderen [V]
- 20 Transsexualität in Deutschland [V]
- 21 Medizinische Psychologie: Ärzte-Patienten Kommunikation [W]
- 22 Einführung in die Kritische Psychologie [W]
- 23 Der Kopfcoach - Was macht eigentlich ein Sportpsychologe? [V]

# PROGRAMMÜBERSICHT

Im Inhaltsverzeichnis steht die Abkürzung [V] für Vortrag. Solche können ohne Anmeldung und auch gerne spontan besucht werden. Alle Vorträge und Workshops werden in virtuellen Räumen auf der Plattform "Big Blue Button (BBB)" stattfinden.

Zu den meisten Workshops [W] muss man sich vorher **verbindlich anmelden**. Wenn Ihr euch für einen Workshop interessiert, dann schreibt einfach eine kurze E-Mail mit eurem Namen, eurer Mailadresse und dem Workshop für den Ihr euch anmelden wollt an [klet3008@uni-landau.de](mailto:klet3008@uni-landau.de). Wenn sich mehr als die maximale Teilnehmerzahl für einen Workshop anmelden, muss gelost werden. Schaut also immer in Eure E-Mails, ob Ihr einen Platz in eurem Workshop erhalten habt.

Zu folgenden Workshops muss man sich **anmelden**:

- Sauer | Kausalanalyse
- Weilandt | Weg in die Wirtschaft
- Roth | Metallisierungsfähigkeit - Medizin gegen Spaltung und Angst?
- Mahal | Medizinische Psychologie
- Knebel | Einführung in die Kritische Psychologie

Sonstige Informationen zur Veranstaltung werden zeitnah auf Facebook ([www.facebook.com/psychotageLD](http://www.facebook.com/psychotageLD)), auf der Fachschaftsseite des Fachbereichs Psychologie und über den E-Mail-Verteiler bekannt gegeben.

# MONTAG 30. NOVEMBER

Uhrzeit	Vorträge	Workshops
10 – 12	<b>Einführung in die Gestalt- therapie, Psychodynamik und Ich-Struktur</b> Janotta-Tsaknis	<b>Kausalanalyse/Wieso Studien in der Praxis oft wenig nutzen</b> Sauer  <b>Weg in die Wirtschaft</b> Weilandt
12 – 14		
14 – 16	<b>Mentalisierungsfähigkeit - Medizin gegen Spaltung und Angst?</b> Roth	
16 – 18	<b>Der Schein des Anderen. Leiblichkeit und Virtualität</b> Fuchs ab 17:00 Uhr!	
18 – 20		

# DIENSTAG 01. DEZEMBER

Uhrzeit	Vorträge	Workshops
10 – 12		
12 – 14	<b>Sexuelle Gewalt und Auswirkungen</b> Schmitter	
14 – 16	<b>Institut für Lehrer- gesundheit - Gesundheits- management an Schulen</b> Becker	<b>Mentalisierungsfähigkeit - Medizin gegen Spaltung und Angst?</b> Roth
16 – 18	<b>EMDR</b> Seibert-Schleich	
18 – 20		

# MITTWOCH 02. DEZEMBER

Uhrzeit	Vorträge	Workshops
10 – 12	<p><b>Präventionsarbeit, Queer-/Transberatung</b> Bischoff/Blattner</p> <p><b>Einführungsvortrag Tanz- und Bewegungstherapie &amp; Musiktherapie studieren</b> Juhart</p>	
12 – 14		
14 – 16		
16 – 18	<p><b>Predictive Processing und ein neues Verständnis psychischer Störungen</b> Kube</p>	
18 – 20		

# DONNERSTAG 03. DEZEMBER

Uhrzeit	Vorträge	Workshops
10 – 12	<b>Das Selbst und die Anderen</b> Deutschmann	
12 – 14	<b>Transsexualität in Deutschland</b> Werling	
14 – 16		<b>Medizinische Psychologie: Ärzte-Patienten Kommunikation</b> Mahal
16 – 18		<b>Einführung in die Kritische Psychologie</b> Knebel
18 – 20	<b>Der Kopfcoach - Was macht eigentlich ein Sportpsychologe?</b> Heiss	



Prof. Dr. Sebastian Sauer

# EINFÜHRUNG IN DIE KAUSALANALYSE. EIN WORKSHOP MIT R.

Workshop

Montag 10 – 12 Uhr ct.

BBB-Link: wird nach Anmeldung per Mail verschickt

Korrelation ist nicht Kausation. Dieses Mantra dürfe den meisten Forschenden wohlbekannt sein. Nur Experimente erlauben Kausalschlüsse, so geht die Lehrmeinung weiter. Nur Experimente? In neuerer Zeit hat man erkannt, dass auch aus Beobachtungsstudien Kausalaussagen ableitbar sind unter bestimmten Umständen. Bei vielen Fragen – und gerade im Licht des sog. Datenzeitalters – sind wir auf Beobachtungsdaten angewiesen sind, etwa bei der Frage, ob Rauchen einen Schutz vor Corona biete, wie eine Studie vor einiger Zeit mutmaßte (Unsinn; vgl. Changeux et al., 2020). Besagte Studie verfiel in einem der zwei typischen Fehler, wenn man Beobachtungsdaten kausal interpretiert. Kennt man diese Fehler sowie weitere Spielregeln der Kausalanalyse und hat man eine starke Theorie, dann ist es möglich, Kausalaussagen aus Beobachtungsdaten zu gewinnen. Wie gesagt: Wir sind zu sehr auf Beobachtungsdaten angewiesen, um dieser Möglichkeit für Kausalschlüsse nicht intensive Beachtung zu schenken.

In diesem Workshop lernen Sie einige Grundzüge der Kausalanalyse in Theorie und in der Praxis mit R. Grundkenntnisse in R sind sinnvoll für diesen Workshop. (angeux, J.-P., Amoura, Z., Rey, F., & Miyara, M. (2020). **A nicotinic hypothesis for Covid-19 with preventive and therapeutic implications.** Qeios. <https://doi.org/10.32388/FXGQSB>) →

Teilnehmer\*innen benötigen R für diesen Workshop. R muss auf einem lokalen Rechner installiert sein; alternativ kann die Cloud-Version von RStudio genutzt werden: <https://rstudio.cloud/>. Die Teilnehmer-Unterlagen finden sich in diesem RStudio-Projekt: <https://rstudio.cloud/project/1781493>.)

Moritz Weilandt

# WEG IN DIE WIRTSCHAFT

Workshop

Montag 10 – 12 Uhr ct.

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

BBB-Link: wird nach Anmeldung per Mail verschickt

„Blick in die Praxis – Coaching, Führungskräfte-Training, Transfer –  
Wie kann der Weg in die Wirtschaft gelingen?“

Was macht denn eigentlich ein Coach? Wie sieht sein/ihr Alltag aus?

Was macht überhaupt gute Beratung und gute Führungskräfte-Trainings  
aus? Wie kann ich in diesen Bereich einsteigen? Warum sind  
Coaching-Skills essentiell für jeden/jede (Wirtschafts-)

Psychologen/Psychologin? Braucht man zwingend einen Master? Was  
kann man da überhaupt verdienen? Welche Zusatzqualifikationen  
braucht es denn da? Über diese und viele weitere Fragen möchte Moritz  
sich mit Euch austauschen. Seine Bitte an die Teilnehmer/innen: Ich  
möchte in meinen Workshops so wenig wie möglich an Schule erinnern.  
Durch eure Haltung, Eure Fragen & Inputs bestimmt Ihr, wohin der  
Workshop geht. Ich freue mich auf den Austausch!

Thomas Janotta-Tsaknis

# EINFÜHRUNG IN DIE GESTALTHERAPIE, PSYCHODYNAMIK UND ICH-STRUKTUR

Vortrag

Montag 10 – 12 Uhr ct.

BBB-Link: <https://bbb.rlp.net/b/neu-gr1-arp-rt0>

Schnallt euch gut an, denn euch erwartet ein abenteuerlicher Vortrag. Wir beginnen mit ein paar Basics der Kommunikationspsychologie und deren Wirkung auf das Selbstkonzept. Flott schlagen wir uns dann durch zu Basics der Tiefenpsychologie/Psychodynamik und bereiten den theoretischen Boden vor für ein paar gestalttherapeutische Fallgeschichten mit Klienten, die ein gutes bis mäßiges Strukturniveau aufweisen. Danach schlagen wir ein Lager auf und verweilen bei der Tiefenpsychologie/Psychodynamik und widmen uns der Ich-Struktur sowie strukturellen Störungen. Abschließend erfolgen Fallgeschichten mit Klienten, die ein mäßiges bis niedriges Strukturniveau aufweisen. Der Vortrag ist also eine Einführung in tiefenpsychologisches/psychodynamisches Denken und eine praxisorientierte Einführung in die Gestalttherapie. On Top gebe ich während des Vortrags 7 Tipps für das erfolgreiche Therapeuten-Dasein (Vorsicht! Clickbait ;) ) und Literaturempfehlungen.

David Roth

# MENTALISIERUNGSFÄHIGKEIT - MEDIZIN GEGEN SPALTUNG UND ANGST?

Vortrag

Montag 14 – 16 Uhr ct.

BBB-Link: <https://bbb.rlp.net/b/fun-7yk-grp-qke>

In meinem Vortrag möchte ich die Haltung Grundideen und die Haltung des Mentalisierungs-basierten Treatments kurz MBT von Antony Bateman und Peter Fonagy vorstellen und Ihnen die Möglichkeit geben dies in einem Workshop auch persönlich zu erfahren. Zentral ist die Idee „having mind in mind“ also uns darauf zu fokussieren und auseinanderzusetzen, wie genau wir bewusst und unbewusst interpretieren, was in anderen und in uns selbst geschieht. Diese Fähigkeit des Mentalisierens wird wie sollte es anders sein in unserer Sozialisation mehr oder weniger gut erworben und so sind Menschen unterschiedlich befähigt zu mentalisieren. Bindungserfahrungen spielen hierbei eine zentrale Rolle. Bei starker Mentalisierungsfähigkeit gelingt es Menschen vor allem in engen Beziehungen sich selbst und andere emotional und kognitive zu begreifen und einschätzen zu können, was zu einem hohen Maß an Vertrauen und Sicherheit führt.

Diese Fähigkeit ist sehr von unserem psychischen und physischen Erregungsniveau beeinflusst. Ziel des Ansatzes ist zentral diese Fähigkeit zu Stärken und dementalisierende Gewohnheiten zu identifizieren und zu verringern. Dabei nimmt der Therapeut auf Augenhöhe ein nicht-wissende Haltung ein.

Infos zur Person:

- Psychologischer Psychotherapeut für Einzel- und Gruppe, niedergelassen in München. Schwerpunkt seiner Arbeit ist, eine intersubjektive, aktive, körperbezogene und mentalisierungs-orientierte Haltung in den psychodynamischen Praxisalltag zu integrieren.
- Psychodynamischer Team- und Organisationsberater im stationären und ambulanten klinischen Bereich
- Dozent, Supervisor und Lehrtherapeut für tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Präsident der deutschen Fachgesellschaft für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie/Psychodynamische Psychotherapie

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs

# DER SCHEIN DES ANDEREN. LEIBLICHKEIT UND VIRTUALITÄT

Vortrag

Montag ab 17 Uhr

BBB-Link: <https://bbb.rlp.net/b/bra-90k-ndv-k7g>

## **Der Schein des Anderen. Leiblichkeit und Virtualität.**

In einer Zeit zunehmend virtueller Kommunikation stellt sich die Frage, welche Rolle die Empathie in virtuellen Beziehungen spielt. Der Vortrag unterscheidet dazu zwischen (1) primärer oder zwischenleiblicher, (2) erweiterter und (3) fiktionaler Empathie, die sich auf fiktive oder virtuelle Personen richtet. Auf dieser Grundlage werden die Tendenzen zur Virtualisierung in der gegenwärtigen Kultur analysiert, insbesondere die „Phantomisierung“ oder Simulation von Realität und die zunehmend entkörperliche Kommunikation. Empathie, so zeigt sich, ist nicht an den unmittelbaren zwischenleiblichen Kontakt gebunden, sondern wird auch zu einem wichtigen Moment virtueller Kommunikation, allerdings mit dem Risiko der Projektion fiktiver Emotionen auf den Anderen.

Insa Schmitter

# SEXUELLE GEWALT UND AUSWIRKUNGEN

Vortrag

Dienstag 12 – 14 Uhr ct.

BBB-Link: <https://bbb.rlp.net/b/kac-fzo-6q2-vx0>

**Sexuelle Gewalt - Auswirkungen auf die Beziehung zu sich selbst, zum Körper, zu Menschen und Wege zurück zu einer gesunden Beziehung.**

Was macht sexuelle Gewalt eigentlich so zerstörerisch? Was wird an dieser Gewaltform nach wie vor missverstanden? Was macht diese Gewaltform mit der Beziehung zu sich selbst, zum eigenen Körper? Wie wirken sich die Folgen auf Sexualität, Partnerschaft und viele weitere Bereiche aus? Und wie kommt man wieder in eine gesunde Beziehung zu sich selbst und anderen Menschen? Ich erzähle als Überlebende sexueller Gewalt über die Folgen und Gesundungswege mit Fokus auf den Bereich, den es am schwersten trifft: Die Beziehungsebenen. Ich werde nicht auf die Entstehung, Ursachen und Theorien eingehen, sondern in konkreter Weise auf das Wesen sexueller Gewalt, dem Kernproblem, warum diese Gewaltform nach wie vor stark verharmlost und als solche verwässert wird, warum und in welcher Weise der Körper so stark im Mittelpunkt steht und stelle einige Wege der Heilung vor, die in der Therapie angewandt werden und auch außertherapeutische Strategien, die mir persönlich sehr geholfen haben. Im Anschluss des Vortrags ist eine Fragerunde vorgesehen.

David Roth

# MENTALISIERUNGSFÄHIGKEIT - MEDIZIN GEGEN SPALTUNG UND ANGST?

Workshop

Dienstag 14 – 16 Uhr ct.

Teilnehmerzahl: max. 25 Personen

BBB-Link: wird nach Anmeldung per Mail verschickt

In meinem Vortrag möchte ich die Haltung Grundideen und die Haltung des Mentalisierungs-basierten Treatments kurz MBT von Antony Bateman und Peter Fonagy vorstellen und Ihnen die Möglichkeit geben dies in einem Workshop auch persönlich zu erfahren. Zentral ist die Idee „having mind in mind“ also uns darauf zu fokussieren und auseinanderzusetzen, wie genau wir bewusst und unbewusst interpretieren, was in anderen und in uns selbst geschieht. Diese Fähigkeit des Mentalisierens wird wie sollte es anders sein in unserer Sozialisation mehr oder weniger gut erworben und so sind Menschen unterschiedlich befähigt zu mentalisieren. Bindungserfahrungen spielen hierbei eine zentrale Rolle. Bei starker Mentalisierungsfähigkeit gelingt es Menschen vor allem in engen Beziehungen sich selbst und andere emotional und kognitive zu begreifen und einschätzen zu können, was zu einem hohen Maß an Vertrauen und Sicherheit führt.

Diese Fähigkeit ist sehr von unserem psychischen und physischen Erregungsniveau beeinflusst. Ziel des Ansatzes ist zentral diese Fähigkeit zu Stärken und dementalisierende Gewohnheiten zu identifizieren und zu verringern. Dabei nimmt der Therapeut auf Augenhöhe ein nicht-wissende Haltung ein.

Infos zur Person:

- Psychologischer Psychotherapeut für Einzel- und Gruppe, niedergelassen in München. Schwerpunkt seiner Arbeit ist, eine intersubjektive, aktive, körperbezogene und mentalisierungs-orientierte Haltung in den psychodynamischen Praxisalltag zu integrieren.
- Psychodynamischer Team- und Organisationsberater im stationären und ambulanten klinischen Bereich
- Dozent, Supervisor und Lehrtherapeut für tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Präsident der deutschen Fachgesellschaft für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie/Psychodynamische Psychotherapie

Dr. Jan Becker

# INSTITUT FÜR LEHRERGESUNDHEIT - GESUNDHEITSMANAGEMENT AN SCHULEN

Vortrag

Dienstag 14 – 16 Uhr ct.

BBB-Link: <https://bbb.rlp.net/b/fun-hg7-li3-r1h>

## **Institut für Lehrergesundheit - Gesundheitsmanagement in Schulen**

Was macht ein\*e Psycholog\*in im (schulischen)

Gesundheitsmanagement? Welche Inhalte des Studiums spielen dabei in der Praxis eine Rolle? Neben einer kurzen Vorstellung des Instituts für Lehrergesundheit wird in Session eine typische Arbeitswoche eine\*s Psycholog\*in vorgestellt. Dabei werden die verschiedenen Facetten der Tätigkeit erläutert. Dazu gehören unter anderem Workshops mit Lehrkräften z. B. zum Thema Stressmanagement, (psychische) Gefährdungsbeurteilungen an Schulen, Sprechstunden mit Lehrkräften zu gesundheitsrelevanten Themen sowie wissenschaftliche Begleitforschung. Die Facetten werden darüber hinaus mit Praxisbeispielen untermalt und beispielhaft mit Inhalten des Studiums verknüpft. Darüber hinaus wird ein empirischer Einblick in die aktuelle psychische Gesundheit von Lehrkräften und die dafür relevanten Arbeitsbedingungen gegeben.



Anja Seibert-Schleich

# EMDR - VERARBEITUNG BELASTENDER ERINNERUNGEN MIT AUGENBEWEGUNGEN

Vortrag

Dienstag 16 – 18 Uhr ct.

BBB-Link: <https://bbb.rlp.net/b/kle-glc-bre-gly>

EMDR ist eine effektive und von den Patient\*innen als besonders schonend erlebte psychotherapeutische Methode der Behandlung von Traumafolgestörungen. Entwickelt und erforscht wird EMDR seit 1987, Begründerin ist Francine Shapiro. In zahlreichen Studien und Metaanalysen konnte die Wirksamkeit der Methode gezeigt werden. EMDR ist ein strukturiertes Vorgehen in 8 Phasen, in denen neben Anamneseerhebung, Beziehungsaufbau und Stabilisierung eine Auseinandersetzung mit belastenden Erinnerungen und deren Bewältigung auf der kognitiven, der affektiven Ebene und dem Körpererleben stattfinden. Währenddessen fördern bilaterale Stimulationen (meist Augenbewegungen) die Verarbeitung. Mit meinem Vortrag möchte ich Ihnen einen Einblick in die Methode EMDR, ihre Entwicklung, Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten geben, anschauliche Beispiele begleiten den Vortrag.

Anja Seibert-Schleich, psychologische Psychotherapeutin,  
niedergelassen in eigener Praxis, EMDR-Supervisorin (emdria)

Ulrike Bischoff / Mark Blattner

# PRÄVENTIONSARBEIT, QUEER-/TRANSBERATUNG

Vortrag

Mittwoch 10 – 12 Uhr ct.

BBB-Link: <https://bbb.rlp.net/b/rom-6rg-hqz-bqf>

## **Prävention, Beratung & mehr – Gesundheitspsychologisches Arbeiten der Aids-, Drogen- & Jugendhilfe Landau e.V.**

HIV, und andere sexuell übertragbare Infektionen, Drogenkonsum und Sucht, sowie queere Thematiken sind Bestandteil des Arbeitsalltags in der Aids-, Drogen- & Jugendhilfe in Landau. In dem Vortrag geben wir einen Überblick über die Themenfelder und inwieweit diese Bestandteil unserer Arbeit sind. Von Einzelgesprächen über Gruppenangebote bis hin zu Aufklärungsveranstaltungen reicht unser Angebot. Menschen bekommen bei uns Informationen über (ihre) HIV-Infektionen, Risiken und Testmöglichkeiten, Schutz und Verhütung, Drogenkonsum und Abhängigkeit sowie Coming Out-Beratung & -Unterstützung und Transitionsprozesse.

Manuela Juhart

# EINFÜHRUNGSVORTRAG TANZ- UND BEWEGUNGSTHERAPIE & MUSIKTHERAPIE STUDIERN

Vortrag

Mittwoch 10 – 12 Uhr ct.

BBB-Link: <https://bbb.rlp.net/b/bra-p9t-4g6-js6>

## **Tanz- und Bewegungstherapie & Musiktherapie studieren.**

Was sind Inhalte der Master-Studiengänge Tanz- und Bewegungstherapie und Musiktherapie? Wie arbeiten Tanz- und Bewegungstherapeut\*innen, oder Musiktherapeut\*innen? Wo steht die Forschung zum Einsatz von künstlerischen (Tanz- und Musiktherapie) Therapien in therapeutischen Einsatzfeldern? Welche Erfahrungen ermöglichen diese besonderen Therapieformen?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen bekommen Sie in diesem Einführungsworkshop. Sie lernen sowohl theoretisch als auch praktisch das vielfältige Feld der künstlerischen Therapien kennen und erhalten einen Einblick in Studium und Beruf.

# PREDICTIVE PROCESSING UND EIN NEUES VERSTÄNDNIS PSYCHISCHER STÖRUNGEN

Vortrag

Mittwoch 16 – 18 Uhr ct.

BBB-Link: <https://bbb.rlp.net/b/rom-c9w-d6a-8wx>

## **"Ich denke, also sage ich vorher" - Wie "Predictive Processing"-Modelle das Verständnis psychischer Störungen verändern können.**

Traditionellerweise wurde das menschliche Gehirn als ein „Stimulus-getriebenes“ Organ verstanden, das eingehende Informationen aufnimmt und entsprechend reagiert. Nach aktuellen „Predictive Processing“ Ansätzen hingegen wird unser Gehirn als ein „hypothesentestendes“ Organ aufgefasst, das permanent aktiv nach Evidenz für sein internes Modell von der Umwelt sowie sich selbst sucht. Diese neue Perspektive auf die Funktionsweise des Gehirns hat weitreichende Implikationen für das Verständnis von psychischer Gesundheit und psychischen Störungen. In dem Vortrag wird exemplarisch dargestellt, welche Implikationen sich aus dem Predictive Processing Modell für das Verständnis von depressiven Störungen, posttraumatischer Belastungsstörung sowie medizinisch ungeklärten körperlichen Symptomen ableiten lassen. Zugrundeliegende empirische Befunde werden cursorisch präsentiert und schließlich werden Möglichkeiten und Grenzen dieser neuen Störungsmodelle kritisch reflektiert und diskutiert.

Dr. Ulrich Deutschmann

# DAS SELBST UND DIE ANDEREN

Vortrag

Donnerstag 10 – 12 Uhr ct.

BBB-Link: <https://bbb.rlp.net/b/bra-rzf-1dg-ihu>

Moderne intersubjektive Psychoanalyse und ihre Beziehung zu Neurowissenschaften, Bindungstheorie und Säuglingsforschung. Der Vortrag führt in ein zeitgenössisches Konzept der Psychoanalyse ein, das zwischenmenschliche Beziehungen als unbewusste Ko-Konstruktionen präverbaler Interaktionen auffasst. Für die Psychotherapie bedeutet das, dass der Therapeut nicht mehr in der Rolle des scheinbar objektiven Beobachters ist. Sein Unbewusstes und seine Beziehungserfahrungen sind vielmehr ebenso an der Entfaltung der therapeutischen Interaktion beteiligt wie das des Patienten. Dies wird an einem Fallbeispiel gezeigt. Dargestellt werden außerdem die neurobiologischen, entwicklungspsychologischen und bindungstheoretischen Grundlagen des Konzepts. Der Vortrag schließt mit Streiflichtern zur Ausbildung und dem Berufsalltag eines analytischen Psychotherapeuten, die bei Bedarf in der Diskussion erweitert werden können.

Mona Werling

# TRANSSEXUALITÄT IN DEUTSCHLAND

Vortrag

Donnerstag 12 – 14 Uhr ct.

BBB-Link: <https://bbb.rlp.net/b/kac-gjp-hl7-ybn>

## **Transsexualität in Deutschland. Einführung in die medizinischen und rechtlichen Grundlagen.**

Transsexualität, Trans\*, Transgender, Transident, Genderqueer, Non-Binary, Genderfluid. Begriffe, die in unserer Gesellschaft immer wieder zu Diskussionen anregen. Der Vortrag soll, nach einer grundsätzlichen Einführung zum Thema Geschlecht, vor allem auf die medizinischen wie auch rechtlichen Probleme aufmerksam machen. Dabei werden derzeit bestehende Strukturen erläutert, neue Möglichkeiten aufgezeigt und Schwierigkeiten bei deren Implementierung vorgestellt. Besonders die psychologische Psychotherapie nimmt in Form von Begutachtung und Begleitung eine große Rolle in den derzeit praktizierten medizinischen „Leitlinien“ ein. Diese Situation und der reale Umgang mit solchen Leitlinien soll erläutert und im Rahmen des Vortrags diskutiert werden.

Julia Mahal

# MEDIZINISCHE PSYCHOLOGIE: ÄRZTE-PATIENTEN KOMMUNIKATION

Workshop

Donnerstag 14 – 16 Uhr ct.

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

BBB-Link: wird nach Anmeldung per Mail verschickt

## **Medizinische Psychologie: Was macht ein erfolgreiches Arzt-Patienten-Gespräch aus?**

Durchschnittlich schon nach 18 Sekunden werden Patienten von ihrem Arzt unterbrochen, wenn sie im Arztgespräch den Grund ihres Besuchs schildern. Dabei benötigen die meisten Patienten weniger als 60 Sekunden, um all ihre Symptome und ihr Anliegen zu beschreiben. Hierdurch gehen dem Arzt durch falsche Kommunikation mit dem Patienten viele wichtige Informationen verloren, wodurch es zu falschen Diagnosen kommen kann. Zudem unterschätzen die meisten Ärzte, welche positiven Auswirkungen eine geringe Wartezeit im Wartezimmer, eine empathische Grundhaltung und die Reduzierung von Fachsprache auf den Behandlungserfolg haben. Die Verhinderung solcher Fehler in der Arzt-Patienten-Kommunikation ist eines der Ziele der Medizinischen Psychologie.

In diesem Workshop werden wir uns das Berufsbild des/der Psychologen/Psychologin in der Medizinischen Psychologie genauer ansehen und uns anhand von Videobeispielen anschauen, was die Tücken und Schwierigkeiten in typischen Arzt-Patienten-Gesprächen sein können und wie man diese umgehen kann. Außerdem werde ich einen Überblick dazu geben, wie man als Psychologe/Psychologin in diesem Grenzbereich zwischen Medizin und Psychologie arbeitet.

Leonie Knebel

# EINFÜHRUNG IN DIE KRITISCHE PSYCHOLOGIE

Workshop

Donnerstag 16 – 18 Uhr ct.

Teilnehmerzahl: max. 30 Personen

BBB-Link: wird nach Anmeldung per Mail verschickt

## **Unbehagen in der Psychologie - Einführung in die Kritische Psychologie**

Wenigen ist das Unbehagen fremd, welches ein Studium der Psychologie mit sich bringt. Irgendetwas scheint nicht zu stimmen. Ziel des Workshops ist ausgehend von dieser Unstimmigkeit in die Kritischen Psychologie einzuführen. Entstanden im Zuge der Studierendenbewegung und seitdem kontrovers weiterentwickelt stellt sie den Versuch dar, dieses Unbehagen fassbar zu machen und einen psychologischen Ansatz zu etablieren, der es ernst meint mit der menschlichen Emanzipation. Der Workshop bietet die Möglichkeit, gemeinsam zu erarbeiten, was die Besonderheiten dieses psychologischen Ansatzes sind. Zur Diskussion steht u.a., was eigentlich so kritisch an der Kritischen Psychologie ist, warum sie sich auch als marxistische Subjektwissenschaft versteht und was eigentlich mit einer Psychologie vom Subjektstandpunkt gemeint sein könnte.



Dr. Christian Heiss

# DER KOPFCOACH - WAS MACHT EIGENTLICH EIN SPORTPSYCHOLOGE?

Vortrag

Donnerstag 18 – 20 Uhr ct.

BBB-Link: <https://bbb.rlp.net/b/neu-scj-2zg-ijo>

## **Der Kopfcoach – Einblicke in die Arbeitspraxis eines Sportpsychologen im Leistungssport.**

Der Vortrag gibt einen Überblick über die praktischen Arbeitsfelder der Sportpsychologie. Dabei werden Anwendungsfälle wie die Einzelbetreuung von Individualathleten bzw. sportpsychologische Techniken der mentalen Vorbereitung auf nationale und internationale Wettkämpfe dargestellt. Informationen zum Berufsfeld des Sportpsychologen bzw. einer weiterführenden Aus- und Weiterbildung runden den Vortrag ab.

VIELEN DANK AN FOLGENDE SPONSOREN:



**freundeskreis** *der*  
**universität**  
*koblenz-***landau**  
*in landau/pfalz e.v.*